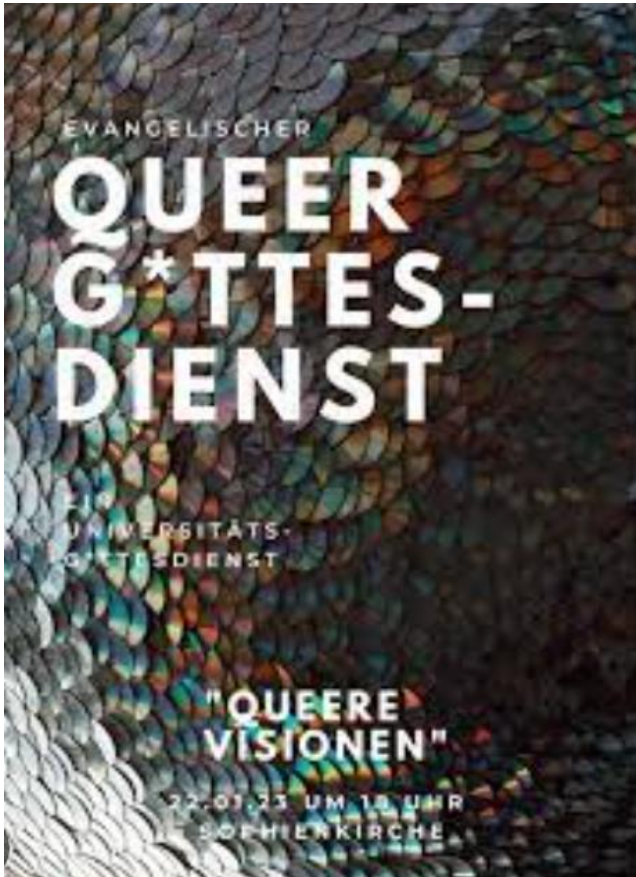


Deutschland: Homo-Hasser filmt Queer-Gottesdienst

Ein rechtsradikaler Aktivist spottet auf YouTube über den queeren Universitäts-Gottesdienst in Berlin – und greift damit queere Christ*innen an. Was es mit dem „Undercover“-Video des „Ketzers der Neuzeit“ auf sich hat.



Am 22. Januar fand in der Reihe der Universitäts-Gottesdienste an der Humboldt-Universität zu Berlin ein besonderer Gottesdienst statt: Studierende der Theologischen Fakultät gestalteten an diesem Abend einen Gottesdienst zum Thema „Queere Visionen“. Angelehnt an das Semesterthema der Universitätsgottesdienste „Träume und Visionen“ ging es um die Selbst- und Fremdwahrnehmungen von queeren Christ*innen.

In den vergangenen Tagen erhitzt der queere Uni-Gottesdienst wegen eines sog. „Undercover“-Videos des rechtsradikalen Aktivisten Leonard Jäger die Gemüter. Was ist da eigentlich passiert?

Den ersten queeren Universitätsgottesdienst in der Hauptstadt besuchte neben Studierenden und Universitätsangehörigen auch eine Gruppe rechtsradikaler Aktivisten. In ihren „Undercover“-Videos „berichten“ Leonard Jäger („Ketzler der Neuzeit“) und die Influencerin @eingollan vom Gottesdienst und von der anschließenden kleinen Feier in der Sophienkirche der Evangelischen Kirchengemeinde am Weinberg in Berlin.

Der Berliner Youtuber Leonard Jäger hat auf seinem Kanal "Ketzler der Neuzeit" einen Mitschnitt des Gottesdienstes veröffentlicht und darin über die Beteiligten gespottet. In dem Video kommt auch die Influencerin Jasmin Neubauer, Betreiberin des reichweitenstarken Instagram-Kanals "liebezubibel", zu Wort. Die nach eigenen Worten bekennende Christin versucht, mit Bibelstellen zu belegen, dass Homosexualität in der Kirche nichts zu suchen hat.

Wie aus den Videos hervorgeht, spielten sie dabei selbst Theater. Jäger fingiert in seinem Video einen spontanen und verspäteten Besuch der Veranstaltung, dabei hielten sich Teile der Filmcrew bereits längere Zeit vor Beginn des Gottesdienstes im Kirchenraum auf. Dass während des Gottesdienstes gefilmt wurde, berichteten Teilnehmer*innen den Organisator*innen erst nach Ende des Gottesdienstes. Die Verantwortlichen suchten daraufhin das Gespräch mit der Filmcrew. Zuvor hatten einige queere Teilnehmer*innen aufgrund der laufenden Filmaufnahmen die Veranstaltung bereits verlassen.

Christliche Gottesdienste in den grossen Kirchen sind öffentliche Veranstaltungen, in denen eigentlich nicht „heimlich“ gefilmt werden muss. Vor allem dann nicht, wenn eine Berichterstattung mit den Veranstalter*innen abgesprochen wurde. Ihnen gegenüber gab sich die Filmcrew allerdings als Gruppe von Studierenden aus München aus. „Ich habe im Gespräch den Eindruck gewonnen, dass es

sich um Allys handelt, die sich von unserem queeren Gottesdienst inspirieren lassen wollen“, schildert eine Organisator*in ihre Begegnung mit der Filmcrew: „Sie haben sich als interessierte Studierende dargestellt, die in München selbst einen queeren Gottesdienst organisieren wollen.“

Nachtrag:

Die evangelische Kirche in Berlin hat das heimliche Filmen des queeren Universitätsgottesdienstes in der Berliner Sophienkirche durch einen neu-rechten Youtuber scharf verurteilt.

"Wir sind bestürzt über die Verächtlichmachung und Hetze gegen den ersten queeren Universitäts-Gottesdienst, die in den sozialen Medien verbreitet wird", erklärten Bischof Christian Stäblein, Synoden-Präses Harald Geywitz und die Berliner Pröpstin Christina-Maria Bammel am Freitag in Berlin.

Solches unangemeldetes, verdecktes Filmen verletze nicht nur die Regeln öffentlicher Kommunikation. Es stelle auch einen Angriff auf die Integrität der Gottesdienstteilnehmenden dar.

"Gottesdienste sind 'safe spaces' für alle, insbesondere für queere Christ:innen in unseren Gotteshäusern", betonten Stäblein, Geywitz und Bammel. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) stehe für die Rechte queerer Menschen in Gesellschaft und Kirche: "Wer sie angreift, greift uns alle an."

Jäger hat mit allein 224'000 Abonnenten allein auf Youtube eine grosse Reichweite. Bekannt wurde er unter anderem als "Querdenker"-Unterstützer.

queer.de / 26.2.2023